



## DAS PSYCHOLOGISCHE INSTITUT UNTER DEM NATIONALSOZIALISMUS

Nach Wertheimers Weggang vertrat von 1933 bis 1942 Wolfgang Metzger die Psychologie in Vorlesungen und Übungen. Die Vertretung der Direktionsgeschäfte wurde vom emeritierten Friedrich Schumann übernommen.

Psychologie.		
Psychologie III: Das Denken; Mo. Do. 15-18.	Metzger	[750]
Experimentell-psychologische Übungen: Kinder- und Jugendpsychologische Untersuchungsverfahren (mit Exkursionen); Mo. 15-18.	Metzger	[751]
Psychologisches Seminar: Probleme der Erb- und Rassenpsychologie; Mo. 18-20.	Metzger	[752]
Leitung wissenschaftlicher Arbeiten; tgl., ganztgl.	Metzger	[756]

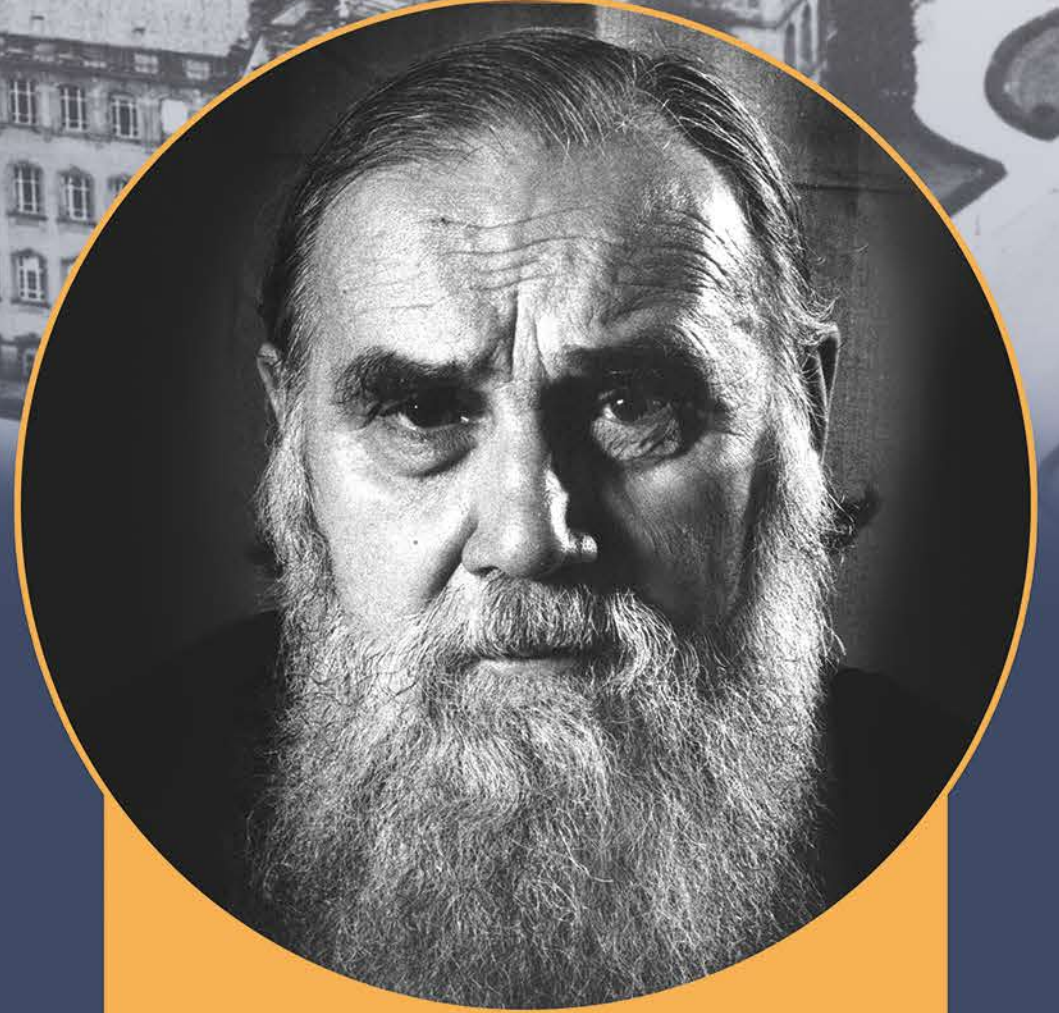
\*) Zu dieser im Auftrage des Physikalischen Ventes erhaltenen Vorlesung haben die Studierenden und Gasthörer Zutritt gegen eine Ausweiskarte, welche kostenlos im Sekretariat des Physikalischen Ventes (Hoh-Mayerstr. 2) abgeholt wird.

Aus dem Vorlesungsverzeichnis der Goethe-Universität WS 1939/40

Metzgers Forschungsinteressen waren rein **wahrnehmungpsychologisch**, aber auch Fragen der **Kinder- und Jugendpsychologie** nahm er in den Fokus. Seine Lehrbefugnis wurde 1934 um **Philosophie** erweitert, um auch Lehramtskandidaten prüfen zu können. Er betreute zahlreiche Doktoranden, auch einige, deren Themen noch von Max Wertheimer stammten (wie etwa Erika Oppenheimer, Erich Goldmeier und Edwin Rausch). So schien es für ihn eine Gratwanderung zu sein, zum einen noch Dissertationen von Wertheimer-Schülern zu leiten und andererseits in die SA (1933) und NSDAP (1937) einzutreten.

Metzger vertrat vom Sommersemester 1937-38 den **Lehrstuhl für Psychologie** in Halle und reiste 14-tägig nach Frankfurt, um die verbliebenen Doktoranden zu betreuen und Vorlesungen abzuhalten. Der Hallenser Rektor Prof. Weigelt lehnte seine Besetzung, die Metzger sich erhofft hatte, aufgrund „größerer Zusammenhänge, die nicht an seiner Person lagen“, ab. In verschiedenen Gutachten über ihn zweifelte man jedoch seinen Wandel zum Nationalsozialist an und unterstellte ihm, dass er sich von früheren „liberal-marxistischen Kreisen“ nicht lösen konnte.

Auf Antrag des Dekans, der den Misserfolg in Halle bedauerte, wurde Metzger 1939 zum nicht beamteten außerordentlichen Professor der Naturwissenschaftlichen Fakultät in Frankfurt ernannt. 1942 wurde er schließlich auf eine freie Planstelle zum ordentlichen Professor an die Philosophische und Naturwissenschaftliche Fakultät und Direktor des Seminars für Philosophie nach Münster berufen. Metzger hatte fortwährend versucht, die Tradition der Frankfurter Schule der Gestaltpsychologie aufrecht zu erhalten.



## WOLFGANG METZGER (1899 – 1979)

1941 wurde vom Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und der Unterrichtsverwaltungen der Länder die Diplom Prüfungsordnung für Studierende der Psychologie (DPO) erlassen. Im Vordiplom wurden Charakterkunde und Erbpsychologie, in der Hauptprüfung Erbbiologie und Rassenkunde zum Prüfungsfach.



Aus der Diplomprüfungsordnung für Studierende der Psychologie (1941)